

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische  
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **162 (1996)**

Heft 9

PDF erstellt am: **19.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Laurent F. Carrel (Redaktor)  
**Schweizer Armee heute  
und in Zukunft**  
Thun: Ott, 1996

Eine Armee, der noch 600 Seiten starke, gut aufgemachte und inhaltsreiche Bücher gewidmet werden, ist nach wie vor stark im Volk verankert. Dem herausgebenden Redaktor, seinen Mitarbeitern und dem Verlag gebührt Dank für dieses auch zu Geschenkzwecken sehr geeignete, reich illustrierte Werk, das sich als «Beitrag ... zum ... Dialog» versteht.

Jürg Stüssi-Lauterburg

Heinz Brill  
**Geopolitik heute –  
Deutschlands Chance?**  
240 Seiten, 32 Abbildungen.  
Umfangreicher wiss. Apparat,  
Quellen- und Literaturver-  
zeichnis. Ullstein Verlag,  
Frankfurt/M, Berlin, 1994.

Der Verfasser des vorliegenden Werkes, Heinz Brill, ehemals Dozent an der Führungsakademie der Bundeswehr und nun Lehrbeauftragter für Internationale Politik an der Universität zu Köln gliedert das nicht leicht abzugrenzende Thema in drei Teile. Ein erster Teil untersucht den Begriff der «Geopolitik». Ich stimme einer der vorgelegten Definitionen zu: «Geopolitik ist die Lehre vom Einfluss des geographischen Raumes auf die Politik eines Staates.» Geopolitische Überlegungen sind ein Teil jeder sachrichtigen strategischen Lagebeurteilung im Bereich der allgemeinen Staatspolitik, der Aussen- und Sicherheitspolitik. Das neue Papier der «Arbeitsgruppe Sicherheitspolitik» vom 23. April 1996 mit dem Titel «Schweiz. Sicherheitspolitik und Armee im modernen internationalen Umfeld» enthält schon bei der Definition der Voraussetzungen der nationalen Existenzsicherung die Aussage: «Die geographische Lage unseres Landes im alpinen Zentrum Europas, ohne Zugang zum Meer, allseitig umschlossen von Nachbarstaaten, jedoch in Kontrolle wichtiger Passagen durch die Alpen.» Der erste Teil enthält denn auch die überaus notwendige Abgrenzung der «Geopolitik» von der «Lebensraumphilosophie» des Dritten Reiches, die das Fach Geopolitik auch heute wieder belastet. In einem zweiten Teil finden wir die geopolitischen Leitlinien der

Super- und Grossmächte gegenüber Deutschland im 19. und 20. Jahrhundert: Der USA, Grossbritanniens, besonders aber Frankreichs und Russlands. Teil drei des Buches trägt den Titel «Deutschlands geopolitische Lage zu Beginn der neunziger Jahre: Fakten – Optionen – Perspektiven» und enthält Lesenswertes über den europäischen Zentralraum. Schade, dass die 32 Abbildungen nicht immer von guter Qualität sind, Respekt aber auch vor einem umfassenden wissenschaftlichen Apparat und einem umfangreichen Quellen- und Literaturverzeichnis.

Hans Jörg Huber

Hans-Jürgen Becker  
**Messerschmitt Bf 109**  
160 Seiten mit  
133 Abbildungen und  
technischen Skizzen,  
Baureihenübersicht, Bibliographie  
und technische Daten,  
Motorbuch Verlag,  
70032 Stuttgart, 1996,  
ISBN 3-613-01726-1.

Die Motorbuch-Verlag-Reihe «Flugzeuge, die Geschichte machten» ist um den vorliegenden neuen Band erweitert worden. Wie schon in den bisher erschienenen Bänden wird die Geschichte einer bekannten und berühmten Maschine ausführlich dargestellt und reich dokumentiert. Hier für die Messerschmitt Bf 109. Dabei konnten einige Irrtümer berichtigt und neue Fakten zugänglich gemacht werden. Beachtenswert ist auch die Fülle und Qualität des gesammelten Bildmaterials. So bietet dieses Buch einmal mehr dem Flugbegeisterten und weiteren interessierten Kreisen eine recht vollständige «Biographie» eines legendären Flugzeugtyps. Nebst der technischen Behandlung des Themas ist dieses Werk auch ein gutes Stück Luftfahrtgeschichte, vor allem auch deutsche Luftfahrtgeschichte, aber nicht zuletzt Geschichte überhaupt. Zuerst wird der interessierte Leser in die Entstehung des Verfolgungsjägers eingeführt. Die Baureihen E, T, F, G, H und K werden detailliert vorgestellt sowie Kampfeinsätze und Weltrekorde beschrieben. Ein besonderes Kapitel «Vom Anlasser zum Zweibein-Fahrwerk» ist den speziellen Konstruktionsaspekten gewidmet. Ein weiteres Kapitel befasst sich mit der Rarität der «Mistelgespanne», einer ori-

ginellen Huckepacklösung der Luftfahrt. Abgerundet wird das umfassende Werk durch die Geschichte der Nachkriegsfertigung und heute noch fliegender Oldtimermodelle. Die Notlandung einer streng geheimen Bf 110 in der Schweiz 1944 ermöglichte unserer Luftwaffe in schwieriger Zeit ein aussergewöhnliches Geschäft. Im Gezug zur Zerstörung des Nachtjägers erhielt die Schweiz 12 Maschinen Bf 109 G-6 für 6 Millionen Franken. Dadurch erinnern sich noch viele an das meistgebaute Jagdflugzeug aller Zeiten. Jean Pierre Peternier

Martin Gurtner  
**Karten lesen.  
Handbuch zu  
den Landeskarten.**  
Herausgegeben vom Bundesamt für Landestopographie und vom Schweizer Alpen-Club Bern 1995, 283 Seiten, Fotos, Kartenausschnitte, Skizzen, Karikaturen. Fr. 38.–

Die schweizerischen Landeskarten gelten zu Recht als ein Meisterwerk der Kartographie. «Wer sie zu lesen versteht, dem tun sich im wahrsten Sinne des Wortes neue Welten auf», heisst es im Geleitwort zum Handbuch zu den Landeskarten. Der praktische Umgang mit den Karten in der Vorbereitung wie unterwegs, auch unter Einbezug von Hilfsmitteln wie Kompass und Höhenmeter, nimmt selbstverständlich breiten Raum ein in diesem Handbuch, das diese Bezeichnung wirklich verdient, ist es doch so leicht und handlich, dass es bequem auch im Rucksack noch Platz findet. Dank der keineswegs trockenen, zuweilen geradezu witzigen Präsentation des fundierten Fachwissens kann das Bändchen durchaus eine spannende Lektüre für verregnete Hütten-tage abgeben. Es ist nämlich weit mehr als eine blosser Lesehilfe für die Landeskarten. Ein historischer Abriss, Überblicke über die Vermessung und die Prinzipien der Geländeaufnahme sowie über die Herstellung und Reproduktion der Karten vermitteln faszinierende Einblicke in Aufgabe und Arbeit des Kartographen. Ein ausführliches Register gewährt den schnellen Griff zum gesuchten Thema. Tips für Lehrer und Leiter und ein Literaturverzeichnis sind ebenso nützlich wie der Hinweis auf Karten des benachbarten Auslandes und deren Be-

zugsquellen. Kurz: ein an Informationen und informativen Abbildungen reiches Buch, das allen, die sich mit Hilfe der Landeskarten in der Schweiz zu rechtfinden wollen, wärmstens empfohlen sei.

Barbara Stüssi-Lauterburg

Leonid Reschin  
**General  
zwischen den Fronten  
Walther von Seydlitz  
in sowjetischer Gefangen-  
schaft und Haft,  
1943–1955**  
Edition Q, Berlin 1995

Im Zweiten Weltkrieg, an der deutschen Ostfront, spielte General der Artillerie Walther von Seydlitz sowohl eine militärische Rolle als auch eine politische. Er war am Anfang des deutsch-sowjetischen Krieges ein erfolgreicher Feldherr: ihm gelang es, den Kessel bei Demjansk zu öffnen und die dort eingeschlossenen deutschen Truppen zu retten. Im Sommer 1942 nahm er am Feldzug gegen Stalingrad teil. Er kommandierte ein Armeekorps. Als im November 1942 infolge der Gegenoffensive Schukows um Stalingrad die Rote Armee die 6. deutsche Armee gemeinsam mit Teilen der 4. Panzerarmee (24 Divisionen) eingeschlossen hatte, forderte Seydlitz den Generalobersten Paulus auf, kehrt zu machen und den Durchbruch nach Westen zu versuchen. Hitler wollte dies nicht. Stalingrad war die Folge. Die Generale kamen in sowjetische Kriegsgefangenenlager. Dieses Trauma liess Seydlitz nicht ruhen. Ein guter Soldat, ein schlechter Politiker, ein naiver Mann liess er sich von der Sowjetpropaganda einspannen und gründete im Sinne der Roten Armee unter den deutschen Kriegsgefangenen ein «Antifaschistisches Komitee» mit dem Ziel, Hitler zu stürzen und mit den Sowjets einen Vernunftfrieden zu schliessen. Er scheiterte. Der russische Autor erzählt – anhand neuer sowjetischer Quellen – die Geschichte dieses Fiaskos. Seydlitz wurde 1949 von den Sowjets vor Kriegsgericht gestellt und zu 25 Jahren Haft als «Kriegsverbrecher» verurteilt. Erst 1955 durfte er nach Bremen zurückkehren, wo ich selbst öfters mit ihm sprechen konnte. Er war ein aufrechter Soldat – aber den Intrigen der Sowjetpolitik keinesfalls gewachsen.

Peter Gosztony ■